

*Im Traum war ich ein
Schmetterling*

Sommergedichte



Ute Pesch

Zeichnung der Autorin

Talwärts gehn

Talwärts gehn,
Rosen sehn
und Liguster blühn.
Düfte schmecken,
die aus Hecken
mit dem Winde ziehn.

16. Juni 2014

Sieh' dich auch mal danach um!

Landschaft in der Sonne liegt,
Ostwind, der die Gräser biegt,
Berge mit den Eiszeitspuren,
noch zu sehn an den Konturen.

Vögel, die mich zwitschernd grüßen,
Gärten, die sich pflegen ließen,
Schmetterling ist auch ein Gast,
der in diese Szene paßt.

Eidechselein mit gold'ner Haut
blinzelnd mir entgegenschaut,
hat sich auf den Weg gelegt.
Sichtbar sich sein Herz bewegt.

Eine Birke auf zwei Beinen,
deren Gipfel sich vereinen,
sagt heut' wiederum zu mir:
"Freude mache ich dir hier!"

Alles was man mag erwähnen,
weiß uns etwas zu erzählen,
ist doch ganz und gar nicht stumm.
Sieh' dich auch mal danach um!

18. Juni 2014

Auf dem Imberg

Harz dem Fichtenstamm entquillt,
davon ist er überfüllt.

Langsam er nach unten strebt,
fest an meinem Finger klebt

und dabei den Duft verbreitet,
der die Wanderer begleitet,
wo die Äste Schatten geben
und die Waldameisen leben,

welche wuseln auf dem Bau,
stellen ihren Fleiß zur Schau.
Wer den Blick nach oben hebt,
sieht: ein Falke drüber schwebt.

22. Juni 2014

Ahornsamensamen

Von den Ahornbäumen,
die die Wege säumen,
fallen schon die Samen,
die vom Wind bekamen

den Propellerdreh.
Ich am Boden seh,
wo ich sie ergreife:
ihnen fehlt die Reife.

Doch die Flügel, grün,
Adern sie durchziehn,
sind schon schön geschwungen,
ihre Form gelungen.

Vorbild für die Flieger,
diese Luftbesieger,
die, aus Menschenhand,
segeln übers Land.

24. Juni 2014

Im Traum war ich ein Schmetterling

Im Traum war ich ein Schmetterling,
wie mache ich das bloß?,
entstiegen mit dem Farbenring
dem körperlichen Schoß.

Wenn dich ein Schmetterling beglückt,
vielleicht auf dem Balkon,
dann denke: "Da ist sie, entrückt
der Erdenschwere schon!"

25. Juni 2014

Gedanken sind federleicht

Ein Vogel hüpfte ganz federleicht
am Nachbardach empor,
ein schwarzer, der der Amstel gleicht.
Was hat der Vogel vor?

Er schaut umher,
schon fliegt er fort,
das Dach ist leer.
Ich meine: "Dort

kann ich nur in Gedanken sein,
Gedanken sind auch federleicht.
Das sehe ich schon lange ein.
Du ebenfalls? Vielleicht!"

25. Juni 2014

Lavendel blüht

Lavendel blüht
und sich bemüht
die Länder zu vernetzen,
mich dorthin zu versetzen,
wo Sommersonne heißer glüht
und Viele in den Süden zieht.

Auch ich war ein paar Tage
mal dazu in der Lage,
Lavendelfelder zu durchqueren,
wo sich die Düfte noch vermehren.
Wenn meine Hand Lavendel spürt,
mich dorthin die Erinnerung führt.

25. Juni 2014

Am Wegesrand

Die Natur hat angebaut
überall das Knabenkraut,
das an Hängen und an Rainen
überragt die eher kleinen

gelben Blümchen und den Klee.
Drüben das Geäst ich seh
einer Fichte, die gestorben,
ein Skelett ist draus geworden.

Auch die Bäume werden alt
und verlieren die Gestalt,
früher voller Harmonie.
Junge längst ersetzen sie.

26. Juni 2014

Schönwetterwolken

Schönwetterwolken heißen sie,
die weißen Luftgebilde.

Sie formen sich zu Tieren wie
die Kröten mit dem Schilde.

Dort läuft ein dicker Elefant,
ein Bär stapft hinterher.

Nun bin ich sehr darauf gespannt:
Was gibt es sonst noch mehr?

Die Schafe, eine große Herde,
sie halten sich an Schwänzen,
auf daß der Himmel voller werde.
Womit läßt sich das Bild ergänzen?

Fische, Fische schwimmen munter
auch noch hintendrein,
Krokodile sind darunter,
schnappen nach dem Schwein!

Dieser große Himmelszoo
ist zwar nicht von Dauer,
jetzt jedoch zu sehen so
ohne Regenschauer.

26. Juni 2014

Diese Linde

In den Duftkreis einer Linde
tret' ich beim Spaziergang ein.
Diese Linde, die ich finde,
duftet abends süß und rein.
Ihre Blüten Kräfte hüten
welche heilen. Zum Verweilen
lädt mich diese Linde ein.

27. Juni 2014

Bei der wilden Rosenhecke

Bei der wilden Rosenhecke
Blütenrausch vergeht,
doch nur zu dem einen Zwecke:
Hagebuttenfrucht entsteht.

Was im Juni uns erfreut,
wird doch nicht getötet,
opfert sich zur rechten Zeit,
daß die Frucht errötet

und uns schließlich das kredenzt,
was uns nährt und schmeckt.
Solches an ein Wunder grenzt,
denn es ist perfekt!

28. Juni 2014

Gedichte und Kindergeschichten der Autorin
finden Sie auch auf ihrer Homepage
www.utepesch.mimemo.net